

Angebotene Bücher ferner:

**Librairie Albert Schulz à Paris**  
3, Place de la Sorbonne

Statt Frs. 30.— M. 8.— bar

## PLAISIRS ET JEUX

DEPUIS LES ORIGINES

279 Planches et Vignettes d'après des Peintures, Estampes et Dessins originaux

19 Héliogravures

Frontispice d'après une Aquarelle de l'Auteur

Par **Gaston VUILLIER**

Paris, 1900, magnifique volume de 344 pages, tiré sur papier teinté de luxe et numéroté à la presse. Grand in-8°. broché, avec une jolie couverture illustrée et en couleurs.

Prachtband in klein Quart in reizendem farbigen Umschlag.

Statt Frs. 20.— M. 5.— bar

## MARIONNETTES et GUIGNOLS

LES POUPÉES AMUSANTES  
ET PARLANTES A TRAVERS  
LES AGES

Par **Ernest MAINDRON**

Ouvrage illustré de 8 planches en couleurs et de 148 planches ou figures en noir, d'après les documents originaux.

Paris, s. d., magnifique vol. grand in-8°. broché, couvert impr. or et coul.

Eine Geschichte der Marionetten- und Kasperle-Theater mit zahlreichen schwarzen Tafeln und Illustrationen im Text, ausserdem 8 farbige Tafeln. Auf dem Rücken Angabe: Prix Frs. 20.—

Statt Frs. 7.50 M. 2.50 bar

## LES JOUETS

(HISTOIRE, FABRICATION)

Par **Léo CLARETIE**

Illustré de 300 vign. dans le texte et 13 planches hors texte, dont 6 aquarelles.

Paris, volume de 324 pages, petit in-4°. carré

Broché, avec couverture en couleurs.

Eine Geschichte des Spielzeugs vom grauen Altertum bis auf den heutigen Tag. Zahlreiche Illustrationen und schwarze und farbige Tafeln in diesem prächtigen kleinen Quartband.

Je 1 Exemplar dieser 3 Werke liefere franko in 2 5-Kilopaketten für M. 15.50.

Künftig erscheinende Bücher ferner:

## Sienkiewicz, Auf dem Felde der Ehre.

Die Firma „Wiener Verlag“ in Wien kündigt an und gibt soeben heraus: Auf dem Felde der Ehre. Roman aus dem Polnischen. Übersetzt von S. Horowitz. Preis K 2.40 = M. 2.—. Der Ankündigung im Börsenblatt fügt der Verlag die Versicherung bei, dass seine Ausgabe noch früher erscheine als andere angekündigte Ausgaben und hebt die besondere Billigkeit derselben hervor. Wer aber glaubte, mit dem eben zur Ausgabe gelangten Erzeugnisse des „Wiener Verlags“ das Werk des polnischen Dichters wirklich zu erhalten, ist getäuscht. Es muss vielmehr festgestellt werden, dass das vorliegende Erzeugnis zum Preise von M. 2.— einen Bruchteil (etwa das erste Drittel) des neuen Sienkiewicz'schen Romanes darstellt, ohne dass weder in der Ankündigung noch auf dem Titelblatte noch sonstwie das erkenntlich gemacht wäre.

Die Unterzeichnete hat schon des längeren eine illustrierte Ausgabe des in Rede stehenden neuen Sienkiewicz'schen Romanes angekündigt und zwar als Bestandteil ihrer **Gesamtausgabe Sienkiewicz'scher Werke**. Es sei hier nur festgestellt, dass in der Sammlung der Roman **illustriert** und vollständig lt. Ankündigung auf K 5.— = M. 4.— kommen wird, während der Käufer der vermeintlich billigen Ausgabe des Wiener Verlags, wenn er gewahr wird, dass er noch zwei Bände à voraussichtlich K 2.40 = M. 2.— nachbeziehen muss, um etwas Vollständiges zu erhalten, immerhin etwa K 7.20 = M. 6.— wird bezahlen müssen.

Graz, 1. März 1906.

**Verlagsbuchhandlung „Styria“.**

## Als Antwort:

Wien, den 7. März 1906.

Auf den Angriff der Verlagsbuchhandlung Styria, die es für notwendig hält, uns ganz grundlos in den Rücken zu fallen, erlauben wir uns folgendes zu erwidern: Es ist natürlich unwar, dass der Käufer unserer Ausgabe getäuscht wird, wenn er beim Ankauf des Romanes vermeint, wirklich das vollständige Werk des polnischen Dichters zu erhalten. Ebenso unwar ist es auch, dass unsere Ausgabe ein Drittel des neuen Sienkiewicz'schen Romanes darstelle. Wahr ist vielmehr folgendes: Unsere Ausgabe von „Auf dem Felde der Ehre“ ist die erste vollständige Übertragung des jetzt eben in einer Warschauer Wochenschrift zum Abschluss gelangten Werkes, das von eben dieser Wochenschrift als vollständig abgeschlossener Roman — und nicht als Bruchteil — publiziert wurde. Was diese Warschauer Wochenschrift darf, die doch ihrem Publikum gegenüber gewiss dieselben Verpflichtungen auf sich nimmt wie wir, dürfen wir wohl auch. Oder verlangt die Verlagsbuchhandlung Styria, dass wir päpstlicher als der Papst sind? Wir wiederholen nochmals und weisen die Behauptungen, die seitens genannter Firma gemacht wurden, auf das energischste mit dem Bemerkten zurück, dass es uns absolut nicht einfiel, die Käufer unserer Ausgabe in irgend einer Weise täuschen zu wollen. Jeder, der den Roman in die Hand nimmt, kann sich überzeugen, dass wir ein vollständig abgeschlossenes Werk herausgegeben haben. Im übrigen wäre es vollständig unmöglich, Rücksicht darauf zu nehmen, ob Sienkiewicz eine Fortsetzung dieses Romanes schreiben wird oder nicht. Der Dichter ist heute ein alter Mann, und es ist doch nichts leichter möglich, als dass er nie dazu kommt, den zweiten Teil auch wirklich zu veröffentlichen, und schon aus diesem Grunde nehmen wir für uns die Berechtigung in Anspruch, diesen Roman, auch wenn er nur den ersten, unvollständigen Band eines umfangreichen Werkes darstellen sollte, was wir aber entschieden bestreiten, so rasch als möglich herauszugeben. Unrichtig ist ferner die Angabe der Styria, dass mit unserer Ausgabe nur ein Drittel des Romanes vorliege. Dadurch kommt sie auch — kopfrechnend — auf den Preis von M. 6.— = K 7.20. Wenn wir auch den zweiten Teil dieses Romanes publizieren, der übrigens unter einem anderen Titel in polnischer Sprache erscheinen soll, so wird derselbe jedenfalls einen Band im Umfange des ersten ergeben und wieder nur M. 2.— = K 2.40 kosten, so dass sich unsere Ausgabe auf K 4.80 und nicht wie die der Styria auf K 5.— stellen wird. Es ist ja klar, dass die Styria diesen ganzen Angriff nur fabrizierte, um mit ihrer in Vorbereitung befindlichen illustrierten Ausgabe nicht aufzusitzen. Wir würden es aber für empfehlenswerter halten, bei derartigen urheberrechtlich freien Publikationen prompt und entschlossen zu arbeiten, um als erster zu starten, wie wir es taten, statt langsam und bedächtig der Entwicklung der Dinge ihren Lauf zu lassen, um dann in Bekämpfungen des geschickteren und energischeren Konkurrenten einen schwachen Trost zu finden. Wir sind begierig zu erfahren, was die Styria selbst machen wird, wenn Sienkiewicz wirklich den angeblichen zweiten Teil dieses Romanes nicht schreibt, ob sie dann nicht ebenso wie wir den ersten Teil herausgeben und als vollständigen Roman lancieren wird. Berechtigt ist sie dazu, und wir selbst empfehlen ihr diese Propaganda aufs wärmste.

**Wiener Verlag**  
Wien und Leipzig.

Fortsetzung der Künftig erscheinenden Bücher s. nächste Seite.